

Schuljahre 2013/14 und 2014/15

Georg-Paul-Amberger-Schule Grundschule

Ambergerstraße 25
90441 Nürnberg

Telefon 09 11 / 66 20 35

E-Mail

schulleitung@ambergerschule-nuernberg.de

Internet www.ambergerschule-nuernberg.de



Schulleitung:	Claudia Hirsch, Rektorin Claudia Schwegler, Konrektorin
Lehrkräfte insg.:	32
Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS):	1
Schüler/-innen insg.:	2013/14: 349 2014/15: 355
Klassen insgesamt:	17



Besonderheiten

- Zertifizierung als „Musikalische Grundschule“
- Erweiterter Musikunterricht
- AG-Angebote: Streitschlichter, Chor, Percussion, Zirkus, Bewegung
- Sinneswerkstatt
- Lernwerkstatt Mathematik
- Computerraum
- 8 Vorkurse
- 2 Mittagsbetreuungsgruppen (davon eine „lange“ Gruppe)

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

W.I.R.-Projekt Implementierung in der Grundschule

Ausgangssituation

Die Georg-Paul-Amberger-Schule wird von immer mehr Schülerinnen und Schülern mit erhöhtem sozial-emotionalen Förderbedarf besucht. Konflikte im Unterricht und in der Pause und deren Klärung verlangen zunehmend Zeit und Energie. Einem geregelten Unterricht ist das häufig abträglich. Daher wurde im Kollegium eingehend beraten, wie damit umgegangen werden kann.

Das W.I.R.-Projekt erschien uns ein vielversprechender Ansatz, um durchgängig in allen Klassenstufen ein für alle Kinder und Lehrkräfte einheitliches Vorgehen zur Prävention und zum Umgang mit Konflikten einzuführen.

Das W.I.R.-Projekt ist ein werte- und ressourcenorientiertes Projekt zur Gewaltprävention in Grundschulen. Es richtet sich an die Schülerinnen und Schüler einer Klassengemeinschaft, bezieht dabei aber auch Lehrkräfte und die Eltern mit ein.

Ziele

- Fortbildung der Lehrkräfte zum Thema „Konfliktbearbeitung“
- Gemeinsamer Ansatz des gesamten Kollegiums zur Gewaltprävention und zum Umgang mit Konflikten
- Installieren eines Klassenrats in den Klassen
- Den Kindern Raum für ihre Gefühle geben
- Stärken der Klassengemeinschaft
- Konsens über Werteerziehung in Schule und Elternhaus

Planung

Im Kollegium wurde in einer Schulentwicklungskonferenz der Ist-Stand festgestellt: Viele Lehrkräfte nahmen die Situation im Unterricht mit den Verhaltensweisen der Kinder als sehr belastend wahr.

Bei der Suche nach Lösungsansätzen stießen wir auf das W.I.R.-Projekt.

Mit dem Auftrag des Kollegiums fand ein Vorgespräch zwischen Referenten und Schulleitung statt. In diesem Gespräch wurden die Wünsche von Seiten der Schule und die Möglichkeiten des Referenten diskutiert.

Verabredet wurde zunächst eine schulhausinterne Lehrerfortbildung zum Thema „lösungsorientierter Umgang mit Konflikten“ anzusetzen, um dem Kollegium die Grundlagen des Projektes nahezubringen. Daran sollte sich dann die endgültige Entscheidung anschließen, ob wir das Projekt durchführen.

Beschreibung

In einem ersten Schritt bildete sich das gesamte Kollegium drei Stunden fort zum Thema „Konflikte konstruktiv bearbeiten im Schulalltag“. Theoretischer Hintergrund, Übungen und eine grundsätzliche Information zum W.I.R.-Projekt waren Inhalt dieser Veranstaltung.

Resultierend daraus wurde der Konferenzbeschluss gefasst, das W.I.R.-Projekt an die Schule zu holen.

Auf Elternseite wurde zunächst mit dem Elternbeirat unser Vorhaben diskutiert. Die Eltern der beteiligten Klassen erhielten erste Informationen durch einen Elternbrief.

Im Januar 2014 kam eine Referentin an die Schule und führte in drei Einheiten das W.I.R.-Projekt in einer ersten Klasse in Anwesenheit des Klassenleiters und der Sozialpädagogin von JaS durch.

Folgende Inhalte wurden dabei mit den Kindern spielerisch erarbeitet:

1. Einheit: Der Affe Cäsar beschreibt mit den Kindern Gefühle und bespricht, dass es keine „schlechten“ Gefühle gibt. Mit dem Gefühlsrad erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Instrument an die Hand, mit dem sie schnell ihre Gefühle ausdrücken können.
2. Einheit: Der Adler Arno richtet die Aufmerksamkeit der Kinder auf ihre eigenen Grenzen und die Grenzen der anderen. Sie sprechen über ihre Stärken und Handlungsmöglichkeiten, „stopp“ zu sagen.
3. Einheit: Die Elefantendame Slonni zeigt den Kindern, dass Konflikte normal sind und durch unterschiedliche Sichtweisen entstehen. Sie führt die Elefantenrunde als Konfliktbearbeitungsmethode ein.

Die Eltern der Klasse konnten sich in einem Elternabend mit den Inhalten des W-I.R.-Projektes vertraut machen.

Themen waren:

- Gefühle benennen und zum Ausdruck bringen
- Stärken und Grenzen wahrnehmen und damit umgehen
- Werte in der Klassengemeinschaft und zu Hause vermitteln

Ziel ist hierbei, über den Austausch einen Konsens zwischen Elternhaus und Schule bezüglich der Werte herbeizuführen. Anhand kleiner Übungen konnten die Eltern die Erfahrungen der Kinder nachvollziehen.

Zwischen den drei Modulen wurde der Klassenlehrer gecoacht.

Die positiven Eindrücke dieses Durchgangs und der Lehrerfortbildung vorher führten zu der Entscheidung, den W.I.R.-Ansatz in der Schule zu implementieren. Dies beinhaltet eine intensive Lehrerfortbildung, die Projektdurchführung in zwei Schulklassen sowie einen Elternabend.

Acht Lehrkräfte und die Sozialpädagogin von JaS nahmen an der Fortbildungsreihe teil. An sieben Nachmittagen, verteilt über den Zeitraum April bis November 2014, beschäftigten sie sich mit folgenden Inhalten:

- Einführung des Wertemodells des W.I.R.-Ansatzes
- Einführung in die Grundlagen von Integration aus transkultureller Sicht
- Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule im Sinne einer gelingenden Erziehungs- und Bildungspartnerschaft
- Einführung in das Konzept der Resilienz
- Modell zur Konfliktbearbeitung aus dem W.I.R.-Ansatz heraus
- Aktivierende Gestaltung von Elterngesprächen

In allen Einheiten wechselten sich Theorie und praktische Übungen ab.

Der Lehrerfortbildung folgte die Durchführung des Projekts in zwei 2. Klassen im Herbst 2014.

Im Dezember 2014 wurde unter Leitung der Mitarbeiterin von JaS das Projekt in zwei weiteren zweiten Klassen eingeführt.



Resümee

Im Hinblick auf die Kinder: Die Instrumentarien, die den Klassen an die Hand gegeben wurden, werden als gewinnbringend wahrgenommen. Einzelne Übungen können ohne großen Aufwand in den Unterrichtsalltag eingebaut werden. Der Klassenrat, in dem Platz ist über die Gefühle, Wünsche und Probleme zu sprechen, wurde als verbindliches Instrument für alle Klassen festgelegt.

Im Hinblick auf die Lehrkräfte: Die Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer hat dazu geführt, die Wahrnehmung im Kollegium zu schärfen und das Bewusstsein auf die sozialen Themen zu lenken.

Im Hinblick auf die Eltern: An den Elternabenden wurden die Eltern mit den Inhalten der drei Unterrichtseinheiten vertraut gemacht. Im gemeinsamen Austausch wurde versucht, eine gemeinsame Basis der wichtigen Werte zu finden. Um möglichst viele Eltern zu erreichen, muss auch in vielen Einzelgesprächen das Thema „Werte“ immer wieder miteinfließen.

Ausblick

Geplant ist im Frühjahr die Ein- und Durchführung des W.I.R.-Projekts in den vier 1. Klassen und in einer 3. Klasse.

In den Klassen, in denen das W.I.R.-Projekt eingeführt wurde, ist eine neue Umgangskultur zu spüren. Somit ist das Projekt ein wichtiger Baustein zur Schulentwicklung unserer Schule.



Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Der Schule ein Gesicht geben (K3)

Im Eingangsbereich hängt ein Plakat mit Zuordnung der an der Schule Tätigen mit Namen und Bild. Ein Wegweiser zeigt die wichtigsten Räume an. Aushänge und Elternbriefe informieren über aktuelle Angebote. Eine umfangreiche Homepage bietet zudem Einblick in Aktionen und Angebote der Schule. Sie ist mit der Homepage der familienfreundlichen Schule verlinkt.

Willkommenskultur zur Schulanmeldung (K3)

Zur Schulanmeldung lädt der Elternbeirat in die Schulküche ein zu einem Austausch bei Kaffee und Kuchen.

Schulfest für die ganze Familie (K3)

Jedes Jahr im Sommer findet ein Schulfest statt. Verschiedene Spielstationen sorgen für die Unterhaltung der Kinder. Um das leibliche Wohl der Gäste kümmert sich der Elternbeirat.

Motto des Monats (K3)

Um den Umgang miteinander zu verbessern, gibt es für jeden Monat ein Motto, auf das alle Menschen, die in der Schule zusammenkommen, besonders achten.

Monatsfeier (K3)

Vor den Ferien findet in der Aula immer eine kleine Feier statt, in der jede Klasse oder Gruppe die Möglichkeit hat, etwas vorzuführen. Die Eltern sind dazu eingeladen und nehmen diese Möglichkeit verstärkt wahr.

W.I.R.-Projekt (K2)

Beschreibung siehe S. 84.

Brainflow – Schnupperkurs für Kinder und deren Eltern (K2)

In diesem Kurs wird ein Bewegungskonzept zur Gehirnaktivierung vorgestellt. Kinder lernen gemeinsam mit ihren Eltern praktische Übungen kennen, die Hilfestellung bieten und leicht im Alltag durchzuführen sind.

Bogenschießen für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern (K1)

Beim Bogenschießen dürfen Kinder und Eltern sich selbst erproben. Über den Spaß an der Bewegung, den Umgang mit Fehlern und Treffern und die Konzentration kommt es zu vielfältigen Erfahrungen, über die man sich austauschen kann.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Übergänge gestalten (K3)

Mit den Kindertageseinrichtungen im Sprengel finden Kooperationstreffen statt. Neben dem Austausch werden gemeinsame Veranstaltungen geplant. Jedes Jahr werden auch Elternabende in den Einrichtungen durchgeführt.

Netzwerk für Kinder (K3)

Vertreter der Schule nehmen regelmäßig an den Treffen des Netzwerks für Kinder in St. Leonhard/Schweinau teil.

Gesundheitsnetzwerk St. Leonhard/Schweinau (K3)

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsnetzwerk St. Leonhard/Schweinau gab es zwei Kurse für „bewegungsarme“ Kinder (1./2. Klasse). In diesen Kursen können diese Kinder über vielfältige Bewegungsangebote ihre Körperwahrnehmung verbessern.

Zusammenarbeit mit den Elternlotsinnen für schulische Bildung (K3)

Elternlotsinnen für schulische Bildung bieten Elternteams an. Sie informieren und unterstützen Eltern bei schulischen Fragen. Bei den Elternabenden zu Übertritt und Einschulung sind sie anwesend. In einer Sitzung wurde auch der Elternbeirat über die Arbeit der Elternlotsinnen informiert.

An den Kooperationstreffen mit den Elternlotsinnen im Stadtteil nimmt immer auch eine Vertreterin der Schule teil.

Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur und Freizeit (KUF) (K3)

Unter der Federführung der Mitarbeiterin von JaS studiert eine Kindergruppe „Kunststücke“ ein und beteiligt sich an der Aufführung des Gecco Kinderzirkus im Südpunkt.

Gemeinsam musizieren (K3)

Im Frühjahr zeigen Schülergruppen aus der Schule und aus der Musikschule Nürnberg bei einem gemeinsamen Konzert ihr Können.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Elternbeirat organisiert Elternbildungsangebote (K3)

Der Elternbeirat wählt aus dem ffS-Angebot Veranstaltungen für die Eltern aus.

Mitwirkung bei Festen (K3)

Der Elternbeirat plant und gestaltet verschiedene Aktionen mit:

- Weihnachtssingen mit anschließendem Umtrunk
- Schulanmeldung
- Schulfest im Sommer
- Beteiligung in der Jury beim Lesewettbewerb

Vorlesewoche (K3)

Im Sommer findet eine Leseweche statt. Eltern sind eingeladen, den Kindern in Kleingruppen vorzulesen und so die Lust an Büchern zu wecken. Vor allem in der 1. Jahrgangsstufe erklären sich viele Eltern bereit mitzuwirken.

Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Sexualerziehung in der 4. Jahrgangsstufe (in beiden Schuljahren) (K2)

Die Eltern werden über das Thema Sexualerziehung informiert. Unterrichtsinhalte und verwendete Materialien werden erläutert. Dabei wird insbesondere auf die Fragen und Befürchtungen der Eltern eingegangen.

Streit im Kinderzimmer oder auch Streiten will gelernt sein (K1)

Anhand von Fallbeispielen und persönlichen Fragen werden Möglichkeiten besprochen, mit Streit umzugehen. Die Eltern erfahren, dass Streit überall vorkommt und erhalten Tipps, wie sie Streitphasen ihrer Kinder leichter „überleben“ können.

Mobbing – eine Modeerscheinung (K1)

In der Veranstaltung wird zunächst geklärt, was als „Mobbing“ bezeichnet wird. Anhand von Beispielen wird dann besprochen, wie man effektiv reagieren kann, um die Entwicklung einer Gewaltspirale zu verhindern.

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

W.I.R.-Projekt Implementierung in der Grundschule (K1)

Beschreibung siehe S. 84.

Konflikte konstruktiv lösen im Schulalltag (K1)

Theoretische Überlegungen zur Entstehung von Konflikten führen zu einer Analyse verschiedener Konfliktsituationen. Konstruktive Möglichkeiten, Konflikte zu lösen, werden erarbeitet und geübt. Diese Schulung unterstützt die Lehrkräfte bei der aktivierenden Gestaltung von Elterngesprächen.